

Theaterprojekt soll Integration anschieben

Ein buntes Nationalitätengemisch, dazu Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, jung und alt: Das ist der Verein „Theater hilft Leben“, den Martina Mann vor zwei Jahren gegründet hat

Von Sascha Döring

Das erste Mal richtig auf sich aufmerksam gemacht hat das Projekt „Theater hilft Leben“ mit der Aufführung „Frida Kahlo – Viva La Vida“ im Oktober 2018 im Historischen Bürgerhaus. Und eigentlich sollte in diesem Herbst das nächste große Stück auf die Bühne kommen, „Amadeus“.

SERIE

Vereine in Langenberg

Folge 8: Werbevereinigung
Heute: Theater hilft Leben
Folge 10: Langenberger SG

Und dann kam das Coronavirus. „Die Arbeit an dem Projekt ist derzeit unterbrochen“, sagt Martina Mann, die Gründerin von „Theater hilft Leben“. Allerdings ist die Förderung verlängert worden, „der neue Termin liegt also im Jahr 2021“, sagt die Langenberger Kulturschaffende.

Förderung? Ja, denn „Theater hilft Leben“ ist ein Verein, der Integration lebt – in allen Bereichen. Die Mitglieder haben alle möglichen Nationalitäten, dabei sind zudem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und die Altersspanne „reicht von sieben bis über 80“, sagt Martina Mann lachend.

„Vielfalt ist unser Motto“, betont sie. Seit dem Frühjahr 2018 gibt es den Verein, die Mitgliederzahl ist seit dem von zehn auf 16 angestiegen. „Und wir haben seit der Gründung schon einige erstaunliche Sachen auf die Beine gestellt.“

Unterstützung durch Aktion Mensch und andere

Unter anderem eben das Stück über Frida Kahlo. Gefördert worden war die Inszenierung zu einem Großteil von der Aktion Mensch, außerdem haben das Kultursekretariat Gütersloh und zahlreiche Spender ihren Anteil zum Gelingen beigetragen, ebenso die vielen Kooperationspartner, so zählt Martina Mann die Unterstützer auf.

Die Aufführungen sollen aber nicht nur die Zuschauer erfreuen, auch die Darsteller profitieren, sagt Tamara Ströter. Sie ist Vorsitzende des Blinden- und Sehbehindertenvereins für den Kreis Mettmann und

Ensemblemitglied bei „Theater hilft Leben“. „Es gibt eine Hemmschwelle bei Menschen mit Behinderung, sich auf einer Bühne zu präsentieren, weil manche Menschen damit überfordert sind und damit nicht konfrontiert werden wollen“, sagt Ströter. „Andere wiederum wollen, wissen aber nicht wie.“

Genau da setze der Verein an, ergänzt Martina Mann. „Wir wollen genau solche Hemmschwellen abbauen.“ Wer an einem Projekt teilnimmt, verändert sich, habe sie festgestellt. „Vor ‚Frida Kahlo‘ hatte ich überhaupt keine Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen“, sagt die Regisseurin. „Die Musiker auch nicht.“

Doch durch die gemeinsame Arbeit „sind wir einfach Kollegen geworden. Herkunft, Behinderung oder nicht – das alles spielte keine Rolle mehr. Wir haben versucht, gemeinsam die kreative Arbeit zu stemmen“. Jeder habe dazu beigetragen, „so gut es die eigenen Möglichkeiten hergegeben haben“, berichtet Martina Mann. „Das hat alle bereichert und letztlich die Menschen glücklich gemacht.“

Proben zum nächsten Projekt ausgesetzt

Auch für die Kinder, die an den Projekten teilnehmen, sei die Arbeit wertvoll, sagt Tamara Ströter. „Am Anfang sprechen die mit einem ganz leisen Stimmchen. Aber nach drei, vier Monaten treten die viel selbstbewusster auf. Sie haben gemerkt: Ich muss mich nicht verstecken.“

Das nächste Projekt Amadeus, das eigentlich in diesem Herbst im Bürgerhaus aufgeführt werden sollte, ist coronabedingt nun auf nächstes Jahr verschoben. „Normalerweise brauchen wir ein Jahr, um so eine Aufführung zu entwickeln“, sagt Martina Mann. Dazu werde einmal pro Woche geprobt, es gibt einen Fahrdienst für die Kinder.

Sie gehe aktuell davon aus, dass die Proben nach den Sommerferien weitergehen dürfen, sagt Martina Mann – die sich sehr auf die erneute Zusammenarbeit mit dem Team vom Bürgerhaus freut. „Wir arbeiten toll zusammen, wir kennen uns jetzt ja auch, das erleichtert eine Menge.“

Zur Vorbereitung gehört eben auch, dass auf der Bühne ein Leit-



Mit der Aufführung von „Frida Kahlo – Viva la vida“ hat der Verein „Theater hilft Leben“ 2018 erstmal in Langenberg auf sich aufmerksam gemacht.

FOTOS: MARTIN SCHÖNEWEIS / 5TH FLOOR GMBH



„Vielfalt ist das Motto“, sagt Martina Mann.

system für Blinde geklebt wird. „Das ist auf Messen getestet worden“, sagt Tamara Ströter. „Das System wird verlegt und nach der Veranstaltung rückstandslos wieder entfernt.“

Wer sich für die Projekte von „Theater hilft Leben“ interessiert und einsteigen möchte, sollte die Zeit jetzt nutzen, wirbt Martina Mann. „Wir sind erst einmal offen, wir müssen nach Corona sowieso alles wieder auffrischen, von daher ist jetzt ein guter Zeitpunkt.“

i Wann genau es wieder los geht und weitere Informationen zum Verein gibt es im Internet auf: www.theater-hilft-leben.de



Martina Mann (l.) ist Gründerin und Vorsitzende des Vereins „Theater hilft Leben“, Tamara Ströter eine der Darstellerinnen.

FOTO: ALEXANDRA ROTH / FFS

„Der blaue Reiter“ als Ersatz

■ Untätig ist Martina Mann derzeit aber nicht. Sie arbeitet am Tanztheater „Der blaue Reiter – wild, frei, gegen den Wind“. Den Impuls dazu habe die entsprechende Kunstepoche gegeben: „Kandinsky und Marc haben sich damals – also 1912 – etwas herausgenommen und angefangen, anders zu malen.“

■ Das habe sie inspiriert, sagt Martina Mann. Die Aufführung wird unterstützt vom Düsseldorf-Kompetenzzentrum Selbstbe-

stimmt Leben und von Land NRW.

■ Die Veranstaltung soll im Rahmen des „Kulturwanderns“ im Kreis Mettmann (23. Oktober bis 21. November) stattfinden.

■ Zum Ensemble gehören drei Tänzer der Folkwang-Schule, Musiker und Laiendarsteller – Tamara Ströter macht mit, ebenso Rebecca Schaefer von der Musik- und Kunstschule Velbert (Gesang). Die Aufführung ist für den 14. November im Bürgerhaus geplant.

Stadt fördert Gründer und Nachfolger

Basisbetrag und Mietzuschuss

„Mit großer Zustimmung des Stadtrates kann für Velbert nun eine besondere Starthilfe für Gründer und Folgenutzer von leerstehenden Ladenlokalen angeboten werden“, teilt die Stadt Velbert mit. Um Anreiz zu einer Neueröffnung zu schaffen und Gründern oder auch Nachfolgern eine Starthilfe und Sicherheit zu geben, hat die Wirtschaftsförderung ein Leerstandsförderprogramm entwickelt. Die Besonderheit liegt darin, nicht nur einen monatlichen Mietzuschuss über ein Jahr, sondern auch einen einmaligen Basisbetrag als Zuschuss zu den Anschaffungs- und Gestehungskosten erhalten zu können. Gefördert werden Neueröffnungen/-ansiedlungen, Geschäftsnachfolgen, sowie Verlagerungen in den zentralen Versorgungsbereich des Einzelhandels und der Gastronomie. Weitere Förderungen, wie zum Beispiel für Dienstleistungen, Handwerk mit Verkauf sowie freie Berufe, können im Einzelfall ebenfalls ausgesprochen werden.

Das Fördergebiet erstreckt sich über die zentralen Versorgungsbereiche des Innenstadtzentrums in Velbert-Mitte und der Nebenzentren in Neviges, Tönisheide und Langenberg. Das entsprechende Antragsformular und die Richtlinien mit den Förderbedingungen gibt es zum Download auf der Homepage der Wirtschaftsförderung: wirtschaftsfoerderung.velbert.de

Alldiekunst bietet nächsten Livestream an

Nach dem großen Interesse für die Livestreams, bietet das Alldiekunst-Haus am Freitag, 14. August, um 19.30 Uhr mit der Band „Breitband“ den nächsten – bereits den vierten – an.

Den Link zum Start des Streams auf Youtube gibt es ab 19.15 Uhr auf www.alldiekunst.com. Wer mag, kann die Band auch live an der Wiermerstraße 3 erleben: Eintrittskarten zu 10 Euro gibt es ausschließlich über www.neanderticket.de. „Breitband“ kommt aus dem Raum Niederrhein, gegründet Mitte 2011. Alle Musiker blicken auf Erfahrung in verschiedensten Bands und Formationen zurück. Sie bieten – laut Ankündigung – „rockige Klänge und fetzige Beats“. Das Repertoire reicht von Oldies aus den 1960ern und 70ern über deutschen Rock, Reggae Neue Deutsche Welle und Punk bis in die aktuellen Charts.

WAZ-LeserCafé im Alt-Langenberg



Sascha Döring

Das 14-tägig stattfindende WAZ-LeserCafé im „Alt-Langenberg“ an der Hellerstraße 15 öffnet wieder an diesem Freitag, 31. Juli. Haben Sie sich zuletzt über etwas geärgert oder auch gefreut? Möchten Sie, dass wir über ein Thema berichten, das Sie bewegt und vielleicht auch andere Leser interessieren könnte? Oder haben Sie einen Tipp für uns? Dann kommen Sie einfach am Freitag zwischen 12 und 13 Uhr ins „Alt-Langenberg“. Dort erwartet Sie WAZ-Redakteur **Sascha Döring**.

FOTO: UWE MÖLLER/FFS

Planentwurf Öhlersberg liegt ab sofort aus

Unterlagen sind bei der Stadtverwaltung bis 26. August einsehbar

Der Bebauungsplanentwurf zum Öhlersberg liegt ab sofort öffentlich aus. Ebenfalls einsehbar ist nun die schalltechnische Untersuchung zum Bebauungsplan der Peutz Consult GmbH aus Düsseldorf von Dezember 2018. Die Dokumente können online bis einschließlich 26. August auf www.stadtplanung-velbert.de unter dem Punkt „Aktuelle Beteiligungen“ eingesehen werden. Zudem liegen die öffentlich auszulegenden Unterlagen bei der Stadtverwaltung Velbert, Abteilung 3.1 Bauleitplanung und Denkmalschutz (Planungsamt), Gebäude Thomasstraße 7, Etage 0 aus.

Besucher müssen sich allerdings an die geltenden Abstands- und Hygieneregeln halten und ihre Daten in ein Formular eintragen. Die Möglichkeit der Einsichtnah-



Der Plan betrifft das Gelände am Alten Rathaus.

FOTO: DET / FFS

me in die ausgelegten Planunterlagen im Rathaus erfolgt nach vorheriger Terminabsprache während der allgemeinen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung mit den Mitarbeitern der Abteilung Bauleitplanung und Denkmalschutz: ☎ 02051 26-2825 (Fr. Lopes), ☎ 02051 26-2624 (Fr. Rischer) oder per E-Mail an bauleitplanung@velbert.de. Soweit in

diesem Bebauungsplan Bezug genommen wird auf technische Regelwerke, so werden diese, nach vorheriger Terminabsprache, zu jedermanns Einsicht bereitgehalten.

Stellungnahmen abgeben

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf abgegeben werden: Schriftlich an die Stadt Velbert, Gebäude Thomasstraße 7, Abteilung 3.1 Bauleitplanung und Denkmalschutz (Planungsamt), 42551 Velbert, mündlich oder zur Niederschrift (am oben genannte Ort der Einsichtnahme nach Terminvereinbarung), über das Onlinebeteiligungsportal der Stadt Velbert auf www.o-sp.de/velbert, per E-Mail an bauleitplanung@velbert.de, per Fax an 02051 26 2742.



FOTO: UWE MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

Buch vorgestellt

Die Galerie 23 hatte eingeladen: Die Autorin Farina Graßmann hat in dem Kunsthause an der Frohnstraße ihr aktuelles Buch präsentiert: „Wunderwelt Totholz – Unterwegs im Lebensraum von Waldkauz, Hirschkäfer und Holunderschwamm“. Dazu zeigte Graßmann mit Fotos diese oft verborgene Welt. Gleichzeitig hatten Besucher die Möglichkeit, die aktuelle Ausstellung zu betrachten.

sd